

I / 18 Impulspost



So geht Impulsprozess in unserer Evangelisch-reformierten Kirche.



Bremerhaven!

Entstanden aus dem Impulsprozess. Ein Baustein. Ein Erfolg. Eine Idee auch für Ihre Gemeinde:

Am Donnerstagabend, 25. Januar 2018, hat die Gemeinde Bremerhaven ihren ersten "Gottesdienst in der Woche" gefeiert. Unter dem Motto „Den Sonntag in die Woche bringen“ wollte sie Menschen zum Kommen bewegen, die am Sonntag aus verschiedensten Gründen keinen Gottesdienst besuchen.

Den Sonntag in die Woche bringen.

Fragen an Gemeindepastor Werner Keil

Wie ist der erste „Gottesdienst in der Woche“ gelaufen?

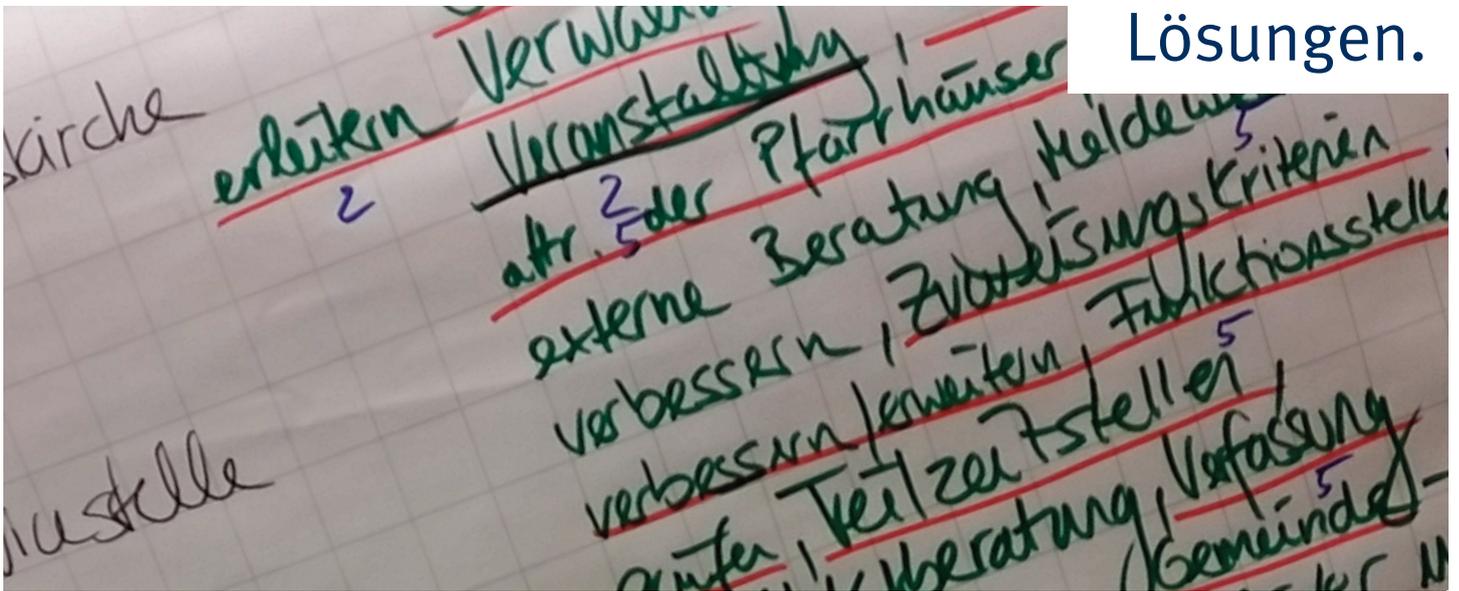
Wir konnten mit 37 Menschen einen stimmungsvollen Gottesdienst feiern. Das waren deutlich mehr, als wir erwartet hatten. Das ist für uns ein klares Zeichen, dass wir ein Bedürfnis der Menschen getroffen haben.

Gemeinde Bremerhaven startete neues Angebot.

Woher kamen die Menschen – und woher wussten sie von dem neuen Angebot?

Ein Großteil der Menschen sind Gemeindeglieder, von denen einige nur selten einen Sonntagsgottesdienst besuchen. Sie hatten die vorangegangene Diskussion in der Gemeinde verfolgt und waren durch den Gemeindebrief auf diesen ersten Termin aufmerksam geworden. Es waren aber auch Besucher da, die durch die Veröffentlichungen in der Zeitung aufmerksam geworden waren. Vor allem ein Artikel am selben Tag hatte das Interesse geweckt. Die Resonanz jedenfalls war sehr positiv. Fast alle haben gesagt, dass sie die Gottesdienste weiter besuchen wollen.





Haben Sie in dem Gottesdienst etwas anders gemacht als im Sonntagsgottesdienst?

Wir haben eine Gottesdienstform gewählt, die die Besucher stärker mit eingebunden hat. Durch eine veränderte Sitzform war von vornherein eine andere Atmosphäre da. Jeder konnte die anderen sehen. Der Gesang wurde nicht von einem Instrument, wie z.B. einer Orgel, begleitet. Das führte dazu, dass wir uns stimmlich etwas mehr trauen mussten, was aber allen gut gefallen hat. Gerade in das Dank- und Fürbittengebet konnten die Gottesdienstteilnehmenden eigene Gebetsanliegen einbringen. So bildete sich ein Gefühl des gemeinsam getragenen Dankes und der geteilten Fürbitten.



Was tun Sie, um das Projekt weiter ans Laufen zu bringen?

Wir werden im nächsten Gemeindebrief von diesem ersten schönen Gottesdienst berichten und die neuen Termine weit im Voraus bekannt machen.

Vor allem aber hoffen wir, dass die Teilnehmenden andere Menschen aus ihrer Umgebung zu diesen Gottesdiensten einladen. Dazu haben wir Postkarten produzieren lassen. So wollen wir den Menschen helfen, eine Einladung weiterzugeben. Auf der Postkarte sind die folgenden Termine zu finden. Im Anschluss an den Gottesdienst haben viele Besucher mehrere Karten mitgenommen.

Was ist das Ziel Ihres Projektes für das Gemeindeleben?

Für uns ist wichtig, dass wir einladen. Einladen an sich ist schon ein Erfolg. So zeigen wir anderen, dass uns das Gottesdienstfeiern gut tut und wir dies teilen wollen.

Mit Hilfe der Postkarten wollen wir ermutigen, diese Aufgabe des Einladens wahrzunehmen. Im Endeffekt gilt dies dann nicht nur für diese „Gottesdienste in der Woche“, sondern auch für alle anderen Veranstaltungen unserer Gemeinde.

„Vielleicht können wir uns so auf den Weg zu einer einladenden Gemeinde machen.“

Weitere konkrete Infos zum Impulsprozess der Ev.-ref. Kirche sind hier im Landeskirchenamt erhältlich.
Hier: 0491 - 9198 115
oder per Mail:
impuls@reformiert.de
www.reformiert.de

